

Offener Bücherschrank

Der „offene Bücherschrank“ ist eine Tausch-Börse für Bücher: wetterunabhängig, Tag und Nacht geöffnet, kostenlos, ohne Ausweis und Ausleihfristen. Das Prinzip ist ganz einfach: Jemand stellt seine bereits gelesenen Bücher in den Schrank, andere nehmen sie sich heraus und legen sie nach der Lektüre wieder zurück. Gefällt ein Buch besonders gut, behält man es und stellt ein anderes hinein.

Den Anfang machte wahrscheinlich 1996 ein Holzregal in Darmstadt. Die offizielle Idee stammt aus Bonn. 2002 wurde dort von der Bürgerstiftung ein Ideenwettbewerb gestartet unter dem Motto „Stiften Sie eine Idee“. Bei über 130 eingereichten Vorschlägen erhielt der „Offene Bücherschrank“ die höchste Wertung. Eingereicht von einer damals an der Fachhochschule in Mainz studierenden „Trixi Royeck“.

Ab 2003 gab es dann „Offene Bücherschränke“ in Bonn, Augsburg und Hannover. In den letzten 3 Jahren entstand ein regelrechter Boom in vielen Städten, vorzugsweise in belebten Zonen. Aufgrund der Begeisterung vieler Leser, kostenlos neue Medien zu erwischen, entstanden in einigen Städten bald mehrere Standorte. In Österreich tauchten die „Offenen Bücherschränke“ das erste Mal 2010 auf, in der Schweiz 2011/12 und in Ungarn 2012. In Münster stehen inzwischen 5 „Offene Bücherschränke“; als offenes Holzregal, eingebaut in einem alten Buswartehäuschen, als Metallschrank oder aus wasserfesten Sperrholzplatten gefertigt und als umfunktionierte Telefonzelle.

Eine 5-köpfige ehrenamtliche Arbeitsgruppe der Stadtteiloffensive in Hilstrup hat unter der Regie von Hans Baumgarten dieses Erfolgsmodell aufgegriffen. Mit dem Satz „Jede Menge Bücher für lau“ wollen wir zum einen unseren Bürgerinnen und Bürgern, vor allem Kindern und Jugendlichen, das Buch als wunderbare Unterhaltung näher bringen, aber auch unseren Stadtteil beleben. Nach eineinhalb Jahren Planungsarbeit (Standort, Genehmigung, Finanzierung, Bauart, Wartung etc.) erreichte die Eröffnung des „Offenen Bücherschranks“ große Aufmerksamkeit und weckte viel Neugier. Kistenweise wurden Bücher angeschleppt, so dass der Überschuss schon gehortet werden musste.

Der optimale Standort auf einem Privatgelände im Herzen von Hilstrup fördert nicht nur einen regen Bücheraustausch. Man lernt neue Menschen kennen und jeder aufmerksame Verkehrsteilnehmer wird animiert, diese „Schatzkiste“ zu inspizieren.



Und hier ein paar technische Daten zu dieser „Schatzkiste“: Der offene Bücherschrank besteht aus wasserfesten Sperrholzplatten (asiatische Betonschalungsplatte), Kanten mit Eichenholzanleimern, Eichenholzgriffen (Eigenproduktion des Herstellers) und Plexiglasscheiben. Er ist ca. 2,00 m hoch, 1,00 m breit und 0,60 m tief. Der Schrank hat 4 feste Böden, die mittig durch eine Aufkantung unterteilt sind. Somit stehen 8 Abteilungen zur

Verfügung. Er ist von zwei Seiten zugänglich. Um ein unbeabsichtigtes Offenstehen zu verhindern, sind die 5 mm Plexiglasscheiben als Klappen montiert. Der Schrank bietet Platz für ca. 250 Bücher.

Die Bücher werden regelmäßig von unserem Team kontrolliert, um beschädigte oder nicht für die Öffentlichkeit geeignete Bücher zu entfernen. Mitunter werden auch mal Bücher in größeren Mengen davongetragen, na ja, auch Flohmarktbesucher freuen sich über ein Schnäppchen!

Mein Mann und ich hatten im August 2013 auch noch ein nettes Erlebnis mit dem „Offenen Bücherschrank“. Es klingelte eines Tages an der Haustür. Ein älterer Herr, uns nicht bekannt, stand mit einem Zettel in der Hand davor und stellte sich vor. Er erkundigte sich nach unserem Namen und wir baten ihn herein. Er zeigte meinem Mann die Notizen auf dem Zettel und sagte, den habe er in einem Buch aus dem „Offenen Bücherschrank“ gefunden. Mein Mann würde ihn bestimmt vermissen. Im weiteren Gespräch stellte sich heraus, dass er die gleiche Literatur wie mein Mann bevorzugt. 2 Jahre zuvor hatte er sich von seinen geliebten Büchern trennen müssen, da er sein bisheriges Haus verkauft habe und nun nicht mehr so viel Platz zur Verfügung habe. Eine neue Hoffnung wuchs in ihm, als er bei der Erkundung unseres Stadtkerns den „Offenen Bücherschrank“ entdeckte. Beim Durchforsten der Regale fand er auch einige seiner Lieblingsbücher. Seine Freude war so groß, dass er beschloss, die in einem dieser Bücher gefundene Notiz dem ehemaligen Buchbesitzer auszuhändigen. Er machte sich also die Mühe, uns zu finden und für alle wurde eine fröhliche Begegnung daraus.

Unser „Offener Bücherschrank“ ist ein Selbstläufer und er ist zu einem beliebten Treffpunkt geworden.
Hedda Mazoschek. Münster

Foto:

Günter Zimmermann

Quelle:

Jahresschrift Nr. 7

Thema: Ex Libris - Aus den Büchern

„Die Kielfeder - Schrift & Wort e. V.“

Berleburger Straße 20

35116 Hatzfeld (Eder)